

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

22.1.1911 (No. 22)

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Anzeigen:
die einpaltige Zeitungs-
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Sofortanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschluß
Nr. 203.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 22. Januar 1911

108. Jahrgang

Nummer 22

Bekanntmachung.

Nr. 2384. II. Maul- und Klauenseuche in Riefen, Amt Pforzheim, betreffend.

In der Gemeinde Riefen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die beuag. dieser Gemeinde und der Gemeinde Riefelbrunn gemäß § 88 Verordnung vom 15. Dezember 1895 getroffenen Beschränkungen des Viehverkehrs wurden aufgehoben.

Karlsruhe, den 18. Januar 1911.

Großh. Bezirksamt.
v. Seubert.

A. Gestohlen:

1. Vom 6. bis 16. d. M. aus dem Kohlenlager Kochstraße 14 eine Leiter mit etwa 17 Sprossen, von Kieferholz; auf einem Leiterbaume ist der Name „Pfeiffer“ eingegraben.
2. Vom 10. auf 11. d. M. beim Güterbahnhof eine Zugwage mit hölzernen Wagsscheiten.
3. Vom 11. bis 15. d. M. Kronenstraße 33 aus unverschlossenem Zimmer 25 M in bar und eine silberne Damen-Remontoir-Uhr, weißes Zifferblatt, röm. Ziffern, samt einer feingliedrigen Doubletette.
4. Am 12. d. M. aus dem Haus für den Gartenstr. ein weißer Tritot-Kragenlöhner und eine gehäkelte weiße Wühe.
5. In der Nacht zum 13. d. M. im Ratstaler eine braunlederne Kellnerinnen-Geldtasche, Nickelbeschlag, Bügelverschluss, enthaltend: ein silbernes Ketten-Portemonnaie, eine Emailbroche mit einem Mädchenbild und etwa 70 M in bar.
6. Am 13. d. M. aus unverschlossenem Speicher Hübischstraße 28 zwei neue Tritot-Herrnhenden mit ausgehäutetem roten Stempel: „Tritot-fabrik Hygenia“ und eine blaue gestreifte Kermelshürze.
7. Am 14. d. M. Kaiserstraße 42 ein Kopfstücken, graugestrichelter Barthaar, blau- und rotfarbener Leberzug, ein Paar Herren-Schnürschuhe, Bogcalc, Größe 45, und ein ovaler, von Binjen und Weiden geflochtener Marittorb.
8. Am 14. d. M. aus einer Mansarde Bannstraße 3 eine silberne Damenuhr, Goldrand, weißes Zifferblatt mit gelbem Rand, ein goldenes Ketten, Schieber mit rotem Stein.
9. Am 15. d. M. in der Wirtschaft zum „Löwenrachen“ ein blau- und weißes Seiden, am Rand mit Federn besetzt, 1,8 m lang und 30 cm breit, ein gelbledernes Handtäschchen mit vergoldetem Beschlag.
10. Am 15. d. M. in der Wirtschaft „Badenia“, Augartenstraße 60a, ein fast neuer, schwarzer Leberzieher, braun gestreift, Kermelshürze, schwarzes Futter, auf der linken Seite eine ausnahmsweise große Brusttasche.
11. Am 17. d. M. im Lokalbahnhof in der Kapellenstraße eine Kanne mit 10 Liter Milch. Auf der Kanne ist die Adresse: „Näherer-Karlsruhe“.
12. Am 17. d. M. in der Lachnerstraße ein Forderier, männlich, sieben Monate alt, weiß, Kopf gelbe Abzeichen, das eine Ohr gelb, das andere an der Spitze weiß, Schwanz tupiert, hört auf den Namen „Tom“.
13. In der Nacht zum 18. d. M. in der Wirtschaft zum „Schwarzen Adler“ eine gestrichelte, grünwollene Damenjacke.
14. Am 18. d. M., abends, aus dem Hausgange Waldstraße 10a ein älteres Fahrrad, Rahmenbau und Speichen schwarz.

B. Beschädigt:
In der Nacht zum 16. d. M. in der Karl-Friedrichstraße auf dem Rondellplatz eine Kette der Einlieferung der Verfassungssäule aus dem Steinfeiler herausgesprengt.

1. Am 8. d. M. auf dem Wege von dem Albtal-Bahnhof bis in die Augartenstraße eine silberne Damen-Remontoir-Uhr, zifferlater Goldrand, weißes Zifferblatt, arabische Ziffern, um die Zeigerachse gebremt; eine feingliedrige Doubletette.
2. Vom 10. bis 14. d. M. in einem Wagen der elektrischen Straßenbahn ein schwarzedernes Damen-Portemonnaie mit 110 M Inhalt.
3. Vom 10. bis 15. d. M. im hiesigen Hauptbahnhof eine goldene Vorhängeknabe, Eisenlaub darstellend, mit einem Brillanten und mehreren Rosetten besetzt.
4. Am 11. d. M. in hiesiger Stadt ein goldenes Medaillon, auf der Vorderseite Emailmalerei, auf der Rückseite die Buchstaben „S. S.“ eingraviert. Das Medaillon hat drei Abteilungen und ist zur Aufnahme von sechs Bildern bestimmt, samt einer goldenen, großgliedrigen Ringkette.
5. Am 14. d. M. in Weierheim oder von dort hierher ein mattgoldener Brillantring.
6. Am 14. d. M. auf dem Wege vom Haydnplatz, Beethoven-, Moltke- und Mozartstraße eine goldene Damenuhr, 585 gestempelt, Fabrik-Nr. 28 178, auf dem inneren Rückdeckel die Buchstaben „A. D.“ eingraviert, am Bügel etwas abgenutzt, samt einer goldenen Kette.

Am sachdienliche Mitteilung bittet
Karlsruhe, den 21. Januar 1911.

die Kriminalpolizei.
M a r z, Polizeikommissär.

Bekanntmachung.

Stipendienverleihung aus der Geheimrat Vierordt-Stiftung betreffend.

Aus der Geheimrat Vierordt-Stiftung wurde dem Studierenden der Großherzoglich. Technischen Hochschule Friedericiana

Wendelin Pörmann aus Detigheim
ein Stipendium im Betrag von 144 M. zuerkannt, was in Gemäßheit der
Stiftungsstatuten hiermit bekannt gegeben wird.
Karlsruhe, den 18. Januar 1911.

Der Stadtrat.
Dr. Kleinshmidt. Neubed.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers findet am Freitag, den 27. Januar d. J., vormittags 10 Uhr, ein Festgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche dahier statt, zu welchem wir unsere Gemeindeglieder einladen. Wir bemerken dabei, daß für die Zivilgemeinde die rechts vom Haupteingange liegende Seite im Schiff der Kirche — soweit dieselbe nicht für die besonders Eingeladenen vorbehalten ist — sowie die darüber befindlichen Emporen bestimmt sind, während die linke Seite des Schiffes und die darüber befindlichen Emporen dem Militär überlassen bleiben.

Karlsruhe, den 20. Januar 1911.

Evang.-prot. Kirchengemeinderat.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Kassenkunden an Samstagen sind vom 21. d. Mts. ab von 8 bis 12 Uhr vormittags geschlossen.
Karlsruhe, den 19. Januar 1911.

Stadthauptkasse.
F e d e r.

Bekanntmachung.

Die Vermittlung von Lehrstellen betreffend.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten vormerken lassen. Wir ersuchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gest. Zuzweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu besetzen ist. Für schriftlich eingehende junge Mädchen liegen bereits Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden. Die Vermittlung erfolgt völlig kostenlos.

Stadt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle),
Bählingerstraße 100. Telefon 629.

Tapeten-Versteigerung.

Dienstag, den 24. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Bählingerstraße 29 gegen bar versteigert:

Eine große Partie schöne Zimmer-, Gang- und Treppenhäuser-Tapeten mit Bordüren. Ferner eine große Partie Bordüren, hauptsächlich für Tapeziere und Maler.

Liebhaber ladet höflichst ein
J. Stichmann sen., Auktionator.
Telephon 2965.

Versteigerung.

Montag, den 23. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage Rüppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern:

3 Betten mit hohen Häuptern, Kasten und Matratzen, 2 halbfremd. Betten mit Kasten und Matratzen, 4 Bettstellen mit Kasten, 1 Badstommode, 2 Nachtschische, 2 Salonarmaturen, 2 bessere Leinwand, 1 achteckiges Tisch, 1 besseres runde Schreibbureau, 2 Schreibtische, 1 eintür. und 1 zweitür. Spiegelschrank, 2 große runde Kleiderbüchse, 2 Verließ, 2 Ausziehtische, 2 Diwan, 1 Kanapee, 1 Polsterstuhl mit Einrichtung, 1 Badstommode mit Spiegelansatz, 1 Gas-Schlafzimmerlampe, 1 japanischen Leuchter (Hirachgeweih), eine größere Partie Bücher, 1 beinahe neue Singer-Nähmaschine, 1 ältere, gut erhaltene Nähmaschine, 2 Küchenschänke, Küchentische, Döcker, eine Partie Herren- und Frauenkleider, Leberzieher und noch verschiedenes.

Liebhaber ladet höflichst ein
J. Madlener, Auktionator.
NB. Sonntag von 11 Uhr ab können die Sachen besichtigt werden.

Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.

Wir laden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen zu dem am Mittwoch, den 25. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Saal 3 der Brauerei Schwempp stattfindenden Lichtbildervortrag ein. Hierbei werden die Herren Gewerbeleiter J. Holzwarth und R. Zimmerer darüber über ihre Wahrnehmungen und Studien bei Besuch industrieller und gewerblicher Betriebe in der Rheinprovinz und Thüringen, desgleichen über ihren Besuch der Weltausstellung Brüssel sprechen.
Karlsruhe, 21. Januar 1911. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe e. V.

Montag, den 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Eintrachtsaal

Vortrag

des Herrn Dr. Rudolf Tombo jun., Professor an der Columbia-Universität Neuyork (Austausch-Professor), über:
„Amerikanisches Universitätsleben“
(mit Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à M. 1.50, numerierter Platz à M. 2.— sind in den hiesigen Musikalienhandlungen, reservierter Platz nur bei Fr. Doert sowie abends an der Kasse erhältlich.

Der Vorstand.

Großh. Konservatorium für Musik in Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Eine beschränkte Anzahl Kinder, welche noch keinen musikalischen Unterricht genossen haben, können an dem Anfang Februar beginnenden, fast 2 Schuljahre umfassenden Kursus für Methodik des Klavierunterrichts Abteilung für praktischen Unterricht teilnehmen.

Für den ganzen Kursus haben dieselben M. 80.—, und zwar in 2 Hälften à M. 40.— pränumerando zu entrichten.

Begabte Kinder unbemittelter Eltern erhalten den Unterricht unentgeltlich. Anmeldungen werden entgegengenommen täglich, außer Sonntags, von 2 bis 3 Uhr im Unterrichtsgebäude Sofienstraße 85.

Die Direktion:
Hofrat Professor Heinrich Ordenstein.

MODERNE SPRACHEN

PRIVAT u. KLASSEN. Prospekt und Probestunde gratis.
BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 132
TELEPHON 1666.

Kurse und Einzelunterricht in hygienisch-ästhetischer Frauengymnastik — System Wenjenbied — erteilt

H. Lorenz, diplom. Wenjenbied-Lehrerin.

Anmeldungen an Frau H. Lorenz, Westendstr. 30, Donnerst. v. 8 bis 4 Uhr.
Frl. H. Cron, Dirschstr. 92, Montag v. 2 bis 3 Uhr, oder
Frl. H. Lorenz, Heidelberg, Kaiserstr. 45, erbeten.

Freiwillige Feuerwehr.

H. Kompagnie.

Mittwoch, den 25. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr.

Bersammlung (mit Gaben)

bei Kamerad Schmidt „Zur Reichspol“.

Der Hauptmann.
J. R. Wagner.

MUNZ'sches Konservatorium,

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.

Vortragsübung

Montag, den 23. Januar 1911, abends 7 Uhr

Waldstrasse 79.

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Sonatensatz . . . Beethoven | 6. Wächterlied . . . Grieg |
| Edgar Walter. | Erna Seedorf. |
| 2. 2 Stücke Bohm | 7. Mazurka B-dur . . . Godard |
| Hans Baumann. | Elsa Gehrig. |
| 3. Sonate D-dur I. Satz Haydn | 8. Valse Es-dur . . . Durand |
| Hilde Flügel. | Martha Stoltz. |
| 4. Mazurka Wilm | 9. Sonate E-dur I. Satz Beethoven |
| Aenny Jacobi. | Mina Schiffer. |
| 5. Kavatine für Violine Raff | 10. Variationen B-dur . Schubert |
| Karl Erhardt. | Julie Kraja. |

Der Konzertflügel von Förster ist aus dem Lager des Hoflieferanten Maurer.

Aufforderung.

Diejenigen Umlagepflichtigen, welche mit Bezugung von Umlagenachträgen für 1910 aus dem Steuerwert des Liegenschafts-, Betriebs- und Kapitalvermögens, sowie aus Einkommensteueranspruch sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, solche bis längstens 30. Januar ds. Js. anher zu entrichten.
Karlsruhe, den 20. Januar 1911.
Stadthauptkasse.
F e d e r.

Straus & Co.,

Bankiers,
Karlsruhe,
Friedrichsplatz, Eingang Ritterstr.
Fernsprechanschluß Nr. 30
und Nr. 506.

Folgende Apotheken

sind heute nachmittag geöffnet:
Aberapothek,
Friedrichsplatz,
Dirschapothek,
Postapothek,
Löwenapothek,
Sofienapothek.
Bis mittags 2 Uhr sind alle Apotheken geöffnet.
1160-

INVENTUR-VERKAUF.

Aus dem Inventur-Verkauf sind noch vorrätig ein Sortiment:

Reinwollener Damentuche, Damenkostümstoffe (Tailor made)

130 bis 140 cm breit, die wir unter Ankaufspreis abgeben.

== Beachten Sie unsere Schaufenster. ==

Gebrüder Hirsch

Kaiserstr. 166

Telephon 1052.

Einziges Spezial-Tuch-Haus am Platze.

Nationalliberale Partei.

Montag, den 23. Januar, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr,
im großen Saal

der Alten Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23,

Öffentliche Versammlung

Herr Landesausschußabgeordneter **G. Wolf** aus Straßburg

spricht über

„Die elsaß-lothring. Verfassungsfrage“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Natlib. Verein Karlsruhe.

Junglib. Verein Karlsruhe.

Farbfässer, zu Pflanzenkübeln geeignet,
sind à Stück 50 Pfg. erhältlich:
Ritterstraße 1, 2. Stock.

Wir kaufen unsere
Ball-Schuhe



im

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstraße 76 — Marktplatz.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

frau Welt.

Roman von Erika Riedberg.

(26) Die Nacht verrann. Der Morgen dämmerte herauf, sah flutete sein Licht durch die unverhüllten Fenster des Schulzimmers. Eberhard erhob sich, weckte die in einem Sessel eingeschlafene Diakonisse und ging noch einmal hinüber nach dem Zimmer links vom Vorplatz. Das Bett, auf dem die Tote lag, stand mitten in der Stube. Ein paar brennende Kerzen auf dem Nebentisch waren im Erlöschen. Ein häßlicher Qualm erfüllte die Luft. Eberhard stieß ein Fenster auf. Dann setzte er sich neben das Lager und blickte zu ihr nieder mit Augen, in denen heiße Fragen brannten. Auf keine würde jener schöne, festgeschlossene Mund mehr eine Antwort geben — er war verschwiegen wie die Zukunft, wie das Schicksal selbst. Und Eberhard begriff: An das Wissen der Toten klopfen wir vergebens; selbst müssen wir die Antwort auf unseres Lebens Sinn und unser Sollen suchen. Die Welt verstehen! Höchste Weisheit! Und höchste Einfachheit! Wer begreift es zu rechter Zeit? Die Welt lieben! Freude lieben! Freude schaffen! Wer hat die rechte Art? Wer kennt das rechte Maß? Von den beiden, die hier niedergebrosen lagen in der Blüte ihrer Kraft und Schönheit, hatte keiner es verstanden. Verschwendet waren sie gewesen mit ihren Gaben und denen der Welt — bis sie sich eines Tages bankrott fanden.

Da hatte sie lachend den Becher, aus dem sie Lust um Lust getrunken, hinter sich geworfen, zerstückelt — „Ich hab mein' Sach' auf nichts gestellt.“ Und dennoch, der letzte Hauch ihres Lebens: „Grüß mir die Welt!“ Es war Tag geworden, als er die Tote versah, um zu dem Kranken hinüberzugehen, blaß, übernächtigt — einen neuen Zug schweren Ernstes fest eingegraben um den Mund, einen Zug, der von Kämpfen der letzten Stunden sprach, von dem Nützen, den Tod zu verstehen und das Leben recht zu ergreifen. Gegen zehn Uhr kamen die Ärzte, fanden das Befinden des Patienten befriedigend und stellten eine gefahrlose Ueberführung für spätestens den nächsten Tag in Aussicht. Die Krankenschwester legte sich ein paar Stunden nieder, Eberhard nahm ihren Platz am Bette wieder ein. Da, gegen Mittag, fuhr Brückners Auto vor das Haus; schnell stieg er aus und nach ihm ein hochgewachsener, grauhaariger Herr. Bertram Hoffner war zu seinem Sohn gekommen. Ehe sie beide vom Tur her das Krankenzimmer betraten, ging Eberhard durch eine Nebenür hinaus. In dem Gärtchen hinter dem Hause schritt er die buchsbaumeingefashten Wege auf und ab, immer auf und ab. Nengierige Schulkinder guckten über die Weidhornhecke; sie hatten heute frei des schrecklichen Unglücks wegen und konnten sich nicht genugtum im Grüteln und Liebertreiben. Brückner kam zu ihm hinaus. Er hatte alles zum Transport der Leiche eingeleitet. Eberhard drückte ihm nur stumm die Hand. Seine Gedanken waren drinnen im Krankenzimmer, und das Herz tat ihm weh im Mitleid mit dem stolzen, alten Manne. Er folgte dem Konjul wieder ins Haus, und während jener mit dem Lehrer allerlei Antikliches verhandelte, blieb er allein in der guten Stube, die für die vielen ungeladenen Gäste geöffnet war.

Er stand am Fenster und sah in den ländlichen Frieden hinaus und dachte, wie Felix sein Schicksal tragen und wie sein Vater sich grämen werde. Hinter ihm öffnete sich eine Tür — er drehte sich nicht um — Brückner kam wohl, irgend etwas zu suchen — oder der Lehrer — Da legte sich eine Hand auf seine Schulter, schwarz, mit sonderbarem Nachdruck, und als er sich wandte, sah er in das Antlitz seines Vaters. War das wirklich derselbe Mann, der unerbittliche, despotische Herr von Hoffnersholm? Verschwunden war die Härte aus den gebieterischen, verschlossenen Zügen, Ergreiftheit schimmerte in den strengen, stahlblauen Augen. Und wie sie so Blick in Blick standen, die beiden sich so ähnlichen Menschen, da ward der Griff um Eberhards Schulter weich und werdend, und die befehlsgewohnte Stimme sprach in tiefster Bewegung: „Nun muß ich mich ja wohl vor meinem Jungen schämen?“ „Vater!“ In ungläubigem, seltsamem Staunen sah er in das Antlitz, das nur schwer seine Erschütterung verbergte. Und dann lag er am Herzen des Mannes, nach dem er sich unablässig gesehnt und der ihn nicht vergessen hatte, obwohl er ihn von seinem Angesicht verbannte. „Mein Junge! Mein Junge! Hab ich dich wieder — endlich!“ Mit festem Druck fügten sich ihre Hände zusammen. Sie sahen sich in die Augen, wie zwei Männer, die den Glauben aneinander wiedergefunden, um ihn nie wieder zu verlieren. „Warum hast du nicht gesprochen? Die Stunde damals in Montreux am Grabe, die hättest du mir ersparen können.“ Eberhard lächelte wehmütig. Als ob er weniger gelitten. „Dann hättest du ja Felix verloren, Vater! Es war doch immer dein Liebling. Und ich wollte dir um jeden Preis den liebsten Sohn erhalten — denn ich konnte nicht bleiben, Vater! Glaube mir, ich wäre zugrunde gegangen.“

MAGGI'S SUPPEN
mit dem Kreuzstern
die besten und wohlgeschmecktesten!



Sie geben, nur mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftige Suppen wie mit Fleischbrühe hergestellte. Mehr als 30 Sorten, wie: Reis, Nudeln, Kartoffeln, Fisch, Rindfleisch usw. Ein Büffel für 2-3 Liter 10 Pf. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.

Grossherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.

empfiehlt grosse Auswahl
aparte Neuheiten
Haar-Schmuck
in Celluloid, in echt Schildpatt etc.

die Mignon-Taschenlampe



stellt in ihrer Eigenart eine Kategorie elektr. Taschenlampen vollständig für sich dar und ist daher andern Taschenlampen in jeder Hinsicht überlegen. Sie erhielt auf der Weltausst. in Brüssel einen **Großen Preis**.
Alleinvertretung für den hiesigen Platz bei
C. Sickler Hofmech. u. Optiker,
Inh.: **Karl Scheurer**,
Kaiserstraße 152.

DORA NAGEL
Büro für Schreibmaschinenarbeiten
Kronenstrasse 1, 1. Treppen
empfiehlt sich
für flottes Diktatschreiben
Manuskriptabschriften
Schreibmaschinenvervielfältigungen
ZEUGNISABSCHRIFTEN.

Ehre einzulegen

bei seinen Gästen ist jeder Gastgeber bemüht, aber wie leicht kann das Gegenteil erzielt werden, wenn man auf fremde Hilfe sich verlassen muß. Dies vermeidet jeder und spart enorm, der seinen Bedarf an Likören, Brantweinen usw. selbst bereitet, aber nur unter Verwendung der berühmten Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtherz“.

Man verlange und nehme nur diese, echte besonders auf Originalflaschen mit „Marke Lichtherz“ und weise jede Nachahmung zurück. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. — Auklärende Broschüre: „Die Destillierung im Haushalte“ gratis.
In Karlsruhe und Umgegend in den bekanntesten Drogerien, Apotheken etc. erhältlich. Engros-Lager in Karlsruhe bei Leopold Fiebig, Adlerstrasse 24.

SCHLICHTE'S
Reinhäger



Da vielfach minderwertige Nachahmungen meines **Steinhägers** angeboten werden, achte man stets auf den Namen
„Schlichte“.

Die mißbräuchliche Benutzung von Schlichte's geschützten Originalmarken z. Ausschank minderwertiger Nachahmungen wird strafrechtlich verfolgt.
General-Depot: Otto Müller, Weingroßhandlung.

Pilo

ist das beste Schuhputzmittel. Nicht die Reklame, nicht das schöne Aussehen, nicht die Ausstatung der Dosen, sondern lediglich die leichte, bequeme Verwendbarkeit, der rasche Glanz und die günstige Einwirkung auf das Leder sind der Grund, dass Pilo als die beste existierende Schuhcreme heute in den meisten Haushaltungen verwendet wird.

Inventur-Ausverkauf
mit
großem Preisnachlaß und 5-10% Rabatt
auf große Auswahl
nur allerbest gearbeiteter hübscher
Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren-Zimmer und Salons, Fremdenzimmer u. Küchen
alles in ausgesucht feinen Stilformen;
10 PORZENT RABATT
auf feine Bücher- u. Notenschränke, Sitztruhen, alte geschnitzte Schränke und Fauteuils, viele Rauch-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Leder-Fauteuils, eis. Bettstellen, selbstverf. Diwans, Ottomane, Salon-Garnit., Fauteuils mit u. ohne Einricht., Flur-Garderoben etc.
= Viele zurückgesetzte =
Buffets, Credenzen, Bücher-schränke, Schreibtische, Rohr- und Leder-Stühle, Tische, einzel. bess. Bett-laden, Waschkommoden etc.
:: außergewöhnlich billig. ::
Bei Aussteuern weitestens Entgegenkommen bei
R. DEWERTH
Kaiserstraße 97.



Nur beste
Qualitäten
Schwämme
Emil Vogel, Hofl. Nachfl.,
Bürstenfabrik, Friedrichsplatz 3.

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen • Schmuck • Damengürtel.

Die meisten Käufer
unseres
alljährlich Anfang Februar beginnenden
Inventur-Ausverkaufs
wissen, dass wir nur allerbeste Fabrikate führen und in Verkauf bringen. Geringwertige Fabrikate Pirmasenser, Weissenfölscher, Tuttlinger Ursprungs führen wir überhaupt nicht. Wenn wir trotzdem nicht nur aus dem eigenen Lager assortierte, sondern in den letzten Monaten in ersten Fabriken hergestellte, moderne, erstklassige Schuhwaren bis 33 1/2 Proz. unter dem sonstigen Preis anbieten, weil diese grösstenteils ganz belanglose **Schönheitsfehler** besitzen, so wissen wir, dass wir damit dem Publikum Hervorragendes bieten.
Schuh-Haus
H. Landauer
Kaiserstrasse 183. Telephon Nr. 1588.

„Das weiß ich jetzt, mein Sohn! Und ich weiß auch, daß du recht tatest zu gehen. Ich war im Irrtum, ich alter Eitelkopf.“
„O Vater!“ Eberhards verhärmtes Gesicht, in das diese Nacht mehr als eine Kne geatmet, sprach. „Daß du die Worte sprachst! Jetzt erst kann ich u. ich meines Erfolges wahrhaft freuen.“
„Der übrigens ein recht respektabler ist,“ sagte Hoffner lächelnd.
„Weiß alles durch Wald. Der ließ nicht nach. Kam immer wieder und schmuggelte in meine Bärenhöhle allerlei Berichte ein — denn Zeitungen, das heißt die Kunst und Theater — die las ich prinzipiell nicht mehr. Und dem Hochauf, den hattest du in einem dem meinigen sehr ähnlichen Eigensinn ja Hand und Junge gebunden. Ich sollte von selbst müde werden, was, du Schlingel?“
Eberhard horchte glücklich dem ungewohnten Ton von Güte und Heiterkeit.
Eine Last sank von seiner Seele. Und viel, viel von den Bitternissen der letzten Stunden löschte aus, wie von weicher Hand hinweggeschritten.
Er war in dem Gefühl des Erlösseins von schmachlichem Verdacht und im Blick über das Wiederfinden seines Vaters so mild gestimmt, daß er beredete Worte der Verteidigung fand, als Hoffner in neu aufwallendem Groll verächtlich sagte:
„Dieser Bengel, daß er über sich getoht, zu schweigen! Daß er mit ansehen konnte, wie ich mich von dir abwandte, dir nicht die Hand reichte!“
„Wenn er nicht schwiege, wäre ja alles umsonst gewesen. Außerdem glaube ich, hat er keinen Hauptgroll stets hauptsächlich meiner sogenannten Klucht aus Hoffnersholm zugeschrieben. Die Erinnerung an die Geldangelegenheit und die ganze Tragweite der Veranlassung dazu, die hat er immer durch neuen Zerfireungstaukel zu betäuben gesucht.
Nachdenken wollte und konnte er nicht mehr, er lebte und genoss drauflos, solange es eben ging — schilt ihn nicht — jetzt nicht!“
„Erst zum Krüppel mußte er sich in seinem Leichtsinne machen, ehe er soviel Courage und Ehre fand, den Mund aufzutun.“

Er ballte die Hände, seine Lippen hielten mit Mühe ein „Pfui!“ zurück.
„Wär's nicht mein Sohn — und seiner Mutter Sohn — und läß' er da nicht so elend —“
Er ging erregt durch das Zimmer. Sein Gesicht war wieder finster geworden.
„Und wie soll das werden, wenn er das Unglück da drüben erfährt — und er hat das auch auf dem Gewissen! Nicht ausdenken mag man's! Solch gottverdammter Leichtsin!“
„Vater,“ sagte Eberhard zögernd, es war ihm, als entrisse er der Toten ihr Geheimnis, „ich glaube, daran ist er nicht allein schuldig. Frage jetzt nicht weiter, mir ist das alles noch so schwer, lieber Vater, laß uns mit den Anlagen warten, bis Felix selbst die Ursache des Unglücks angibt — er wird die Wahrheit sprechen, das glaube ich zuversichtlich. Sei mild gegen ihn! Laß uns ihm sein Schicksal — oder nenne es Strafe — nicht noch härter machen! Nichts mehr von der Geldgeschichte, bitte! Ich trag's ihm nicht mehr nach. Tu du's auch nicht!“
Hoffner sah seinen Ältesten liebevoll an.
„Weil du mich bittest — und weil ich so verdammt dein Schuldner bin —“
„O! Der werde immer nur ich sein. Ich brach dir einst mein Wort. Aber die Welt rief mich — und man muß in ihr leben, das heißt arbeiten und streben, um sie zu verstehen.“
Ueber ein Jahr war nach Sidonie Feurens Tode verfloßen. Im Ausstellungssaal für Skulpturen drängte sich das Publikum. Eine dicke Gruppe umstand das Werk eines jungen Bildhauers, das sich in wundervoller, klarer Marmorhöhe, überwölbt von der herrlichen Stuppel des Saales, vor dem Beschauer erhob.
Fragen, Antworten, Vermutungen schwirrten umher. Der Zettel am Soedel-Privateigentum gab zu mancherlei Erörterungen Anlaß. Ein junger Leutnant meinte verblüfft: „I den Donner, wer sich so 'n Dings leisten kann, dem müssen die Däuser aber nicht gefat sein.“

„Na hören Sie, hier in Berlin, da sitzen die doch stellenweise die genug.“
„Die Frau des Künstlers soll das Modell zur Statue sein.“
„Na natürlich — die Wald — das steht man doch sofort.“
„Großartiges Weib übrigens —“
„Und noch größere Künstlerin. Haben Sie sie gestern abend gesehen? Nein? Na, da haben Sie was veräumt. Stern ersten Ranges.“
„Donnerweiter, und der Gemahl auch — also Doppelferne.“
Wetter im Hintergrunde hörten zwei Herren und eine Dame lächelnd diesen Reden zu.
Es waren der Konful Brüdner und seine Frau, die Eberhard auf der Treppe getroffen und mit heraufgeschleppt hatten, obwohl er behauptete, es sei ihm schredlich, die Menschenhaufen vor „Frau Welt“ zu sehen.
„Verzeihen Sie es nicht, Brüdner, daß Sie Ihr Eigentum zur Ausstellung hergestehen haben?“ fragte er.
„Nein, wahrhaftig nicht. Erstens hätte mir Peter Hochauf die Augen ausgekratzt, wenn ich Ihr Werk geizig verborgen gehalten hätte, und zweitens bin ich froh, daß es mal aus dem Hause ist.“
„Ja, ja Ruth, lache nur, seitdem fühl' ich mich endlich wieder als Hauptperson. Sie können's mir glauben, Hoffner, wahre Andachten hält meine Frau vor ihrer Statue ab. Der reine Hausgötze, so 'ne Art Buddha ist sie bei uns. Und die Afa hilft ihr treulich dabei. Abgerechnet die Zeit, die sie auf die Erziehung meines langen Schwagers verwendet. Beide behaupten, täglich offenbare ihnen das Antlitz Ihrer „Welt“ neue Wahrheiten.“
Sein Ton war bei den letzten Worten ernst geworden.
„Und wenn ich aufrichtig sein soll, ich könnte den Anblick auch nicht mehr erbehren. Sie haben etwas wunderbar Beredtes in diese Züge gelegt, Hoffner — Padenb, erhebend — gewissermaßen praktisch ausgebrückt, erzieherisch — kurz, man kommt nicht los von ihr.“
(Schluß folgt.)

Geschäftsgelöhnenheim des Bad. Frauenvereins
Herrenstraße 17.

Sonntag, den 22. Januar 1911

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Schülerinnen des Großherzoglichen Konservatoriums für Musik.

Fräulein **Blanche Carrel** — Klavier.
" **Rosa Geisert** — Gefang.
" **Jeanne Godot** — Violoncello.
" **Paula Imle** — Violine.

Anfang pünktlich 8 Uhr. Freier Eintritt.
Geschäftsgelöhnen und weibliche Angestellte werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Eintracht Karlsruhe e. v.

Donnerstag, den 26. Januar 1911

Tanz-Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Ende 1 Uhr.

Karten für Einzuführende werden unter den statutenmäßigen Bedingungen Dienstag, den 24. Januar im Lesezimmer, nachmittags von 5 bis 6 Uhr, abgegeben.
Die Galerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

Artilleriebund  St. Barbara.
Karlsruhe.

Generalversammlung

Unsere diesjährige
findet am **Samstag, den 28. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr** beginnend, im Vereinslokale zur „Kronenhalle“ statt. Die Tagesordnung ist dortselbst angeschlagen. Etwaige Anträge sind spätestens 3 Tage vorher an den I. Vorstand Herrn Rechnungsrat Martini, Kronenstraße 22, schriftlich einzureichen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Volkbüro Karlsruhe Teleph. 2980.

Am **Sonntag, den 5. Februar** findet nachm. 3 Uhr im Café Nowak, 2. Stock, in Karlsruhe, unsere diesjährige

Generalversammlung

statt mit folgender Tagesordnung:
1. Erstattung des Tätigkeits- und Kassenberichts.
2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Anträge und Verschiedenes.
Anträge sind gemäß § 14 des Statuts mindestens acht Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen.
Wir bitten zu beachten, daß das Volkbüro nunmehr unter Nr. 2980 an das Fernsprechnetz angeschlossen ist.

Der Vorstand:

Kohrwaßer, Kaplan an St. Bonifaz.

Café-Restaurant „Grünwald“ und Hotel „Grüner Hof“

Kriegstrasse 5 Ruppurrerstrasse 2.

Sonntag, den 22. Januar 1911, von nachmittags 4 Uhr ab

Künstler-Konzert.

ff. Biere: Brauerei Printz,
Münchener Löwenbräu.

Reichhaltige Speisekarte.
Diners und Soupers
auch im Abonnement. Zivile Preise.

Eintritt frei. Die Direktion:
K. Eisinger.



Karlsruhe. — Museumssaal.
Mittwoch, den 25. Januar 1911, abends 8 Uhr,

LIEDER- und DUETTEN-ABEND

von Rosa und Eduard

Schüller-Ethofer

Grossh. Badische Hofopernsänger

unter Mitwirkung von

Angelo Kessissoglu

Kammervirtuos und Professor, Stuttgart (Klavier).

Programm:

- I. a) Schumann, Ich bin dein Baum; b) Brahms, Vor der Tür.
- II. Mendelssohn-Bartholdy, Präludium u. Fuge, E-moll, op. 35.
- III. a) Brahms, Immer leiser wird mein Schlummer; b) Reichwein, Mä'ie; c) Liszt, Ueber allen Gipfeln ist Ruh; d) Wagner, Schmerzen; e) Reichwein, Komm her und lass dich küssen.
- IV. a) Jensen, Lenzschlauch; b) Brahms, Die Mainacht; c) Feldinsamkeit; d) Reichwein, Banger Abend; e) Klughardt, Keine Antwort.
- V. a) Chopin, Nocturne, H-dur, op. 32, Nr. 1; b) Mazurka, H-moll, op. 33, Nr. 4; c) Paganini-Liszt, Grosse Konzert-Étude, Nr. 2, Es-dur.
- VI. Lorentz, a) Finale (A. Geiger); b) Nachtpsalmen (H. Vierordt).

Klavierbegleitung: Kapellmeister **Georg Hofmann**.
Konzertflügel **Schiedmayer & Söhne** v. Pianolager **J. Kunz**.
Eintrittskarten: Mk. 1.—, 2.—, 3.— und 4.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Montag, den 6. Februar 1911, abends 8 Uhr,

Lieder-Abend

von

Dr. Ludwig Wüllner

Tenor

Am Klavier: **Coenraad V. Boos**.

Konzertflügel **C. Bechstein** a. d. Lager d. Hof. Schweisgut.
Eintrittskarten: Mk. 1.50, 2.—, 3.— und 4.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Montag, den 30. Januar 1911, abends 8 Uhr,

Lieder-Abend

von **Lisa** und

Sven Scholander

aus Stockholm.

(Begleitung: Aitschwedische Laute von 1798.)
Karten: Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850, u. Abendkasse.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Freitag, den 10. Februar 1911, abends 8 Uhr,

Liederabend

Yvette Guilbert

unter Mitwirkung der

Société des Concerts d'Autrefois

Marguerite Delcourt (Clavocin) **B. Michaux** (Violo d'Amour)
G. Desmonts (Violo de Gambe) **Louis Fleury** (Flüte) **F. Mondain** (Hautbois d'Amour)
E. Nanny (Contrebasse).

Am Piano: **Gustave Ferrari**.

Eintrittskarten: Mk. 1.50, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Heute Sonntag

im

Café Bauer

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Kowalsky**.

Eintritt frei! **Herm. Wolff**. Eintritt frei!

Karlsruhe. — Museumssaal.
Montag, den 23. Januar 1911, abends 8 Uhr,

Konzert

von

A. Rummel-Schott

(Bariton)

Fritz Masbach

aus Berlin (Klavier)

Programm:

- I. a) Chopin, Nocturne, F-moll, op. 55; b) Schubert, Tänze.
- II. Schubert, a) Die Post, b) Der greise Kopf, c) Die Krähe, d) Im Dorfe, e) Am Meer, f) Der Doppelgänger.
- III. Schumann, op. 3, Carneval.
- IV. Dvorak, Fünf biblische Gesänge.
- V. a) Liszt, Konsolation, Des-dur, b) Schumann, Vogel als Prophet; c) Rubinstein, Étude, C-dur.
- VI. a) Hermann, Die 3 Wanderer; b) Wolf, Fussesreise; c) Schumann, Die beiden Grenadiere.

Konzertflügel **Blüthner** a. d. Lager des Hof. Schweisgut.
Liederbegleitung **Frl. K. Diebold** aus Freiburg i. B.
Eintrittskarten: Mk. 1.—, 2.—, 3.— und 4.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Museumssaal Karlsruhe.
Dienstag, 24. Januar 1911, abends 8 Uhr, IV. Abonnements-Konzert

Karlsruher Streich-Quartett

Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara
Novitäten-Abend.

Streichquartette von **Max Brauer**,
Friedr. Klose, **Hugo Wehrle**.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2, 1, Galerie 2 und 1 sind in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850 (Konzertkasse 9-1 u. 3-6 Uhr) und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

MACHOLL

„Extra“

Echter Weinbrand
aus französ. Wein
(Deutscher Cognac)

Preis M. 4.- p. 1/1l.

Kohlensäure!

Süddeutsches Werk sucht

solventen Abnehmer,

der wagonweise beziehen kann, und in der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist. Offerten unter **F. C. T. 602** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt am Main.

Zur Anfertigung eleganter Kostüme

und Mäntel unter Garantie für tadellosen Sitz empfiehlt sich in und außer dem Hause

M. Granacher, Kaiser-Allee 93, part.

Tanz-Lehrinstitut

Jos. Braunagel, Nowacksanlage 11l

Einzel-Unterricht, Nachmittags- u. Abendkurse.

Anmeldungen:

Täglich von 11 bis 2 Uhr und 5 bis 8 Uhr.

Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr.

Beginn neuer Kurse.

?? Liebesheirat ??

Es ist allgemein bekannt, daß es Menschen gibt, die, weil ihnen die Herzen der anderen Geschlechter nur so zufallen, in Liebesangelegenheiten ganz verblüffende Erfolge erzielen. Ihnen zu widerstehen ist unmöglich, sie kommen — leben — liegen! Wozan das liegt, wußte bisher niemand, selbst die glücklichen Besitzer dieser geheimnisvollen Kraft nicht. Körperliche oder geistige Kräfte sind nicht der Grund, denn wie oft haben nicht schöne und kluge Menschen neugierig Liebe zu erlangen; wie oft wird nicht der Liebhaber oder die Geliebte von einem Nebenbuhler erobert, der häßlicher und geistig minderbegabter ist. Diese funderbaren Geheimnisse des Liebes- und Seelenlebens hat nun ein bekannter Physiologe, Dr. B. Ruesch, gründlich studiert und ist dabei zu dem überraschenden Schluß gelangt, daß jeder Herr die Zuneigung einer jeden Dame und eine jede Dame die Zuneigung eines jeden Herrn — erzwingen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Lehren befolgt, erobert die Herzen im Sturme. Eine unglückliche Liebe ist dann aufgeschossen. Der Herr also, der die Liebe einer bestimmten Dame, und die Dame, die die Liebe eines bestimmten Herrn erlangen will, behalte sich sofort das Buch von Dr. Ruesch, „Das Geheimnis der Unwiderstehlichkeit in der Liebe“. Zu beziehen zum Preise von **M. 2.—** (verschliffene Sendung so vgl. Worte) **Otto Steiniger** in Leipzig-Connewitz 211
bittet vom Verlage